

# Übersicht über die Ratifikationen, Erklärungen<sup>1)</sup> und Vorbehalte zur Konvention<sup>2)</sup> zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4. November 1950

sowie zum Zusatzprotokoll<sup>3)</sup> hierzu vom 20. März 1952  
Stand vom 5. Juli 1960

## A. Hinterlegung der Ratifikationsurkunden<sup>4)</sup>

Belgien (K. und ZP.: 14. 6. 1955), Dänemark<sup>5)</sup> (K. und ZP.: 13. 4. 1953), Bundesrepublik Deutschland<sup>6)</sup> (K.: 5. 12. 1952, ZP.: 13. 2. 1957), Griechenland (K. und ZP.: 28. 3. 1953), Großbritannien (K.: 8. 3. 1951, ZP.: 3. 11. 1952), Irland (K. und ZP.: 25. 2. 1953), Island (K. und ZP.: 29. 6. 1953), Italien (K. und ZP.: 26. 10. 1955), Luxemburg (K. und ZP.: 3. 9. 1953), Niederlande (K. und ZP.: 31. 8. 1954), Norwegen (K.: 15. 1. 1952, ZP.: 18. 12. 1952), Österreich<sup>7)</sup> (K. und ZP.: 3. 9. 1958), Schweden (K.: 4. 2. 1952, ZP.: 22. 6. 1953), Türkei (K. und ZP.: 18. 5. 1954).

Die Konvention und das Zusatzprotokoll sind jeweils nach Hinterlegung von 10 Ratifikationsurkunden, also am 3. 9. 1953 bzw. am 18. 5. 1954 in Kraft getreten.

## B. Hinterlegung der Erklärungen gemäß Art. 25 der Konvention über die Anerkennung der Zuständigkeit der Kommission<sup>8)</sup> zur Entgegennahme von Individualbeschwerden und gemäß Art. 46 der Konvention über die Anerkennung der obligatorischen Gerichtsbarkeit des Gerichtshofs<sup>9)</sup>

Belgien (Kom.: 2. 7. 1959 für 5 Jahre ab 30. 6. 1959<sup>10)</sup>, G.: 5. 7. 1960 für 5 Jahre ab 29. 6. 1960<sup>11)</sup>), Dänemark (Kom.: 4. 4. 1957 für 5 Jahre ab 7. 4.

<sup>1)</sup> Nicht berücksichtigt sind Erklärungen gemäß Art. 15 der K.

<sup>2)</sup> Im folgenden: K.

<sup>3)</sup> Im folgenden: ZP.

<sup>4)</sup> Frankreich hat als einziger Unterzeichnerstaat die K. und das ZP. noch nicht ratifiziert.

<sup>5)</sup> Seit 5. 6. 1953 ist Grönland integrierender Bestandteil Dänemarks.

<sup>6)</sup> Die Saar hatte die Ratifikationsurkunde für K. und ZP. am 14. 1. 1953 hinterlegt. Seit 1. 1. 1957 ist sie integrierender Bestandteil der Bundesrepublik Deutschland.

<sup>7)</sup> Österreich ist seit 16. 4. 1956 Mitglied des Europarats und hat K. und ZP. am 13. 12. 1957 unterzeichnet.

<sup>8)</sup> Im folgenden: Kom.

<sup>9)</sup> Im folgenden: G.

<sup>10)</sup> Diese Erklärung war zuerst am 5. 7. 1955 für 2 Jahre ab 29. 6. 1955 abgegeben und am 16. 4. 1957 für weitere 2 Jahre erneuert worden.

<sup>11)</sup> Diese Erklärung war zuerst am 5. 7. 1955 für 5 Jahre ab 29. 6. 1955 abgegeben worden.

1957<sup>12)</sup>, G.: 20.3.1959 für 3 Jahre ab 7.4.1959<sup>13)</sup>), Bundesrepublik Deutschland (Kom.: 21. 7. 1958 für 3 Jahre, G.: 21. 7. 1958 für 3 Jahre unter der Bedingung der Gegenseitigkeit<sup>14)</sup>), Irland (Kom.: 25.2.1953, G.: 25.2.1953 für 5 Jahre und die Folgezeit bis auf Widerruf), Island (Kom.: 14. 4. 1960 ab 25. 3. 1960<sup>15)</sup>, G.: 3. 9. 1958 für 3 Jahre), Luxemburg (Kom.: 28. 4. 1958 für 3 Jahre, G.: 28. 4. 1958 für 3 Jahre unter der Bedingung der Gegenseitigkeit), Niederlande (Kom.: 5. 7. 1960 ab 28. 6. 1960 bis 31. 8. 1964, G.: 5. 7. 1960 für fünf Jahre ab 31. 8. 1959 unter der Bedingung der Gegenseitigkeit<sup>16)</sup>), Norwegen (Kom.: 7. 12. 1959 für 2 Jahre ab 9. 12. 1959<sup>17)</sup>), Österreich (Kom.: 3. 9. 1958 für 3 Jahre, G.: 3. 9. 1958 für 3 Jahre unter der Bedingung der Gegenseitigkeit), Schweden (Kom.: 4. 2. 1952).

### C. Vorbehalte nach Art. 64 der Konvention

Bundesrepublik Deutschland (zu Art. 7 Abs. 2 der K.), Griechenland (zu Art. 2 des ZP.), Großbritannien (zu Art. 2 des ZP.), Irland (zu Art. 6 Abs. 3 Ziff. c der K.), Luxemburg (zu Art. 1 des ZP.), Niederlande (für Surinam und die Niederländischen Antillen zu Art. 6 Abs. 3 Ziff. c der K.), Norwegen (zu Art. 9 der K.<sup>18)</sup>), Österreich (zu Art. 5 und 6 der K. und Art. 1 des ZP.), Schweden (zu Art. 2 des ZP.), Türkei (zu Art. 2 des ZP.).

### D. Hinterlegung oder Eingang der Erklärungen gemäß Art. 63 der Konvention und Art. 4 des Zusatzprotokolls über die Anwendung der Konvention bzw. des Zusatzprotokolls auf Gebiete, für deren internationale Beziehungen ein Staat verantwortlich ist

Dänemark (13. 4. 1953 – mit Anerkennung der Zuständigkeit der Kommission zur Entgegennahme von Individualbeschwerden – für Grönland<sup>19)</sup>),

<sup>12)</sup> Diese Erklärung war zuerst am 13. 4. 1953 für 2 Jahre ab 7. 4. 1953 abgegeben und am 14. 3. 1955 für weitere 2 Jahre ab 7. 4. 1955 erneuert worden.

<sup>13)</sup> Diese Erklärung war zuerst am 13. 4. 1953 für 2 Jahre ab 7. 4. 1953 abgegeben, am 14. 3. 1955 für weitere 2 Jahre ab 7. 4. 1955 und am 4. 4. 1957 abermals für 2 Jahre ab 7. 4. 1957 erneuert worden.

<sup>14)</sup> Diese Erklärungen waren zuerst am 15. 7. 1955 für 3 Jahre abgegeben worden und umfaßten ab 1. 1. 1957 auch die Saar.

<sup>15)</sup> Diese Erklärung war zuerst am 29. 3. 1955 für 5 Jahre ab 25. 3. 1955 abgegeben worden.

<sup>16)</sup> Diese Erklärung war zuerst am 31. 8. 1954 für 5 Jahre abgegeben worden.

<sup>17)</sup> Diese Erklärung war zuerst am 13. 12. 1955 für 2 Jahre ab 10. 12. 1955 abgegeben und am 13. 12. 1957 für weitere zwei Jahre ab 9. 12. 1957 erneuert worden.

<sup>18)</sup> Dieser Vorbehalt ist am 4. 12. 1956 zurückgezogen worden.

<sup>19)</sup> Vgl. Anm. 5.

Niederlande (1. 12. 1955 für Surinam und die Niederländischen Antillen),  
Großbritannien ([nur gemäß Art. 63 der K.] 23. 10. 1953 für 42 Gebiete).

*E. Hinterlegung, Eingang oder Entgegennahme von Erklärungen  
anderer Art*

Belgien (14. 6. 1955 über Vorbehalte einer etwaigen Erklärung gemäß  
Art. 63 der K.), Bundesrepublik Deutschland (5. 12. 1952 und 28. 3. 1957  
über die Erstreckung der K. und ab 13. 2. 1957 des ZP. auf West-Berlin;  
13. 2. 1957 über die Interpretation des Art. 2 des ZP.), Niederlande (31. 8.  
1954 über Vorbehalte zu einer etwaigen Erklärung gemäß Art. 63 der K.).

M o r v a y